

20 Jahre Aladdin-Stiftung

Jahresbericht 2016

20 Jahre Einsatz für Familien mit beeinträchtigten Kindern



ALADDIN-STIFTUNG

Die Aladdin-Stiftung unterstützt seit 1996 Familien mit Kindern, die von einer schweren Krankheit oder einer Behinderung betroffen sind.

Die Aladdin-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zur Seite zu stehen. Die Angebote dienen der Förderung, Entlastung und Unterstützung der ganzen Familie.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	4
Vorwort der Geschäftsführerin.....	5
20 Jahre Aladdin-Stiftung	6
Projekt Elternentlastung	8
Projekt Wohnungen	13
Projekt Ferienwochen.....	14
Individuelle Unterstützungen	17
Magic Monday	18
Stiftungsrat/ Geschäftsstelle.....	20
Wir bedanken uns.....	21
Finanzen.....	22
Jahresrechnung 2016.....	26
Anhang zur Jahresrechnung	28
Dank an unsere Freiwilligen	31

Vorwort der Präsidentin

Dankbar schauen wir zurück auf unser Jubiläumsjahr 2016. Mit dem Brunch im Juni, dem Magic Monday und der Spezial-Ferienwoche mit dem Theaterzirkus Wunderplunder im Herbst durften wir unvergessliche Anlässe erleben.



Dank der grosszügigen Unterstützung durch private und institutionelle Spender gelang es uns, unsere Projekte zu finanzieren. Was aber wären wir ohne unsere Freiwilligen?

Unsere Freiwilligen sind das Herzstück der Aladdin-Stiftung

Von Anfang an haben wir unsere Projekte für Familien mit von einer schweren Krankheit oder Behinderung betroffenen Kindern mit Menschen geplant – und auf diese gebaut -, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren. Dies in der Überzeugung, dass in Freiwilligen ein grosses Potential steckt und dass diese ihren Einsatz mit einem ganz speziellen "Spirit" leisten: dem Aladdin-Spirit.

Seit mehr als zwanzig Jahren sind es jeweils im Herbst Menschen, die eine Woche ihrer Zeit für die Aladdin-Ferienwochen zur Verfügung stellen und den Aladdin-Familien mit grossem Einsatz, ihren vielseitigen Begabungen und scheinbar unbegrenzter Energie unvergessliche Tage ermöglichen. Immer wieder entstehen Freundschaften, die andauern.

Und seit 2011 dürfen wir in der Elternentlastung auf eine stetig wachsende Anzahl von Freiwilligen zählen, die Kinder im Spital besuchen. Für die Kinderspitäler Zürich und Luzern sowie das Rehabilitationszentrum in Affoltern am Albis sind es unterdessen über hundert wunderbare Menschen, die den betroffenen Kindern die Zeit verkürzen, damit die Eltern - wenigstens für zwei Stunden - wieder einmal durchatmen können.

Immer wieder sind unsere Betreuerinnen und Betreuer mit schwierigen Situationen konfrontiert, etwa mit dem Abschied von einem Kind. Wir bemühen uns täglich, sie in schweren Momenten zu unterstützen und sie wertzuschätzen. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir im Gegensatz zu anderen Organisationen nicht allen Anfragen für Freiwilligenarbeit nachkommen können und Wartelisten führen.

Kurz gesagt: ohne unsere Freiwilligen wären unsere Projekte nicht machbar und schon gar nicht zu finanzieren. Ihnen allen gebührt unser grosser, aufrichtiger Dank, auch im Namen der betroffenen Familien.

Bei all dem dürfen wir nicht vergessen, dass auch im Hintergrund viel Arbeit geleistet werden muss, damit das alles klappt. Unsere Freiwilligen wollen sorgfältig ausgesucht, ausgebildet und betreut, ihre Einsätze umsichtig koordiniert werden. Ganz herzlichen Dank dafür an das Team der Geschäftsstelle und die Teamleitungen von Elternentlastung und Ferienwochen!

Last but not least danke an die Mitglieder des Stiftungsrates für ihre grosse Unterstützung, die uns eine permanente Weiterentwicklung der Stiftung – geprägt durch den Aladdin-Spirit – ermöglicht.

Herzlichst, Ihre
Brigitt Küttel



Vorwort der Geschäftsführerin

Im Mai 2016 hat der Stiftungsrat der Aladdin-Stiftung beschlossen, die Stiftung mit einer Geschäftsführung auszustatten.

Dass die Wahl auf mich fiel, macht mich immer noch sehr stolz und glücklich. So gibt es einen kleinen roten Faden zu meiner ehemaligen Tätigkeit als Lehrerin und Schulleiterin.



Was mich aber jenseits alter Berufsbande noch viel glücklicher und stolzer macht ist die Tatsache, dass ich tagtäglich miterleben darf, mit wie viel Enthusiasmus und Spirit die Projekte der Stiftung angegangen und betrieben werden. Ich darf dabei sein, wenn knapp 110 freiwillige Betreuer/innen in den Kinderspitälern und weitere 20 Teammitglieder in den Ferienwochen ihre Freizeit für unsere

Stiftung «opfern» und anschliessend begeistert davon erzählen, wie unglaublich bereichernd der Einsatz, die Ferienwoche, die persönlichen Erlebnisse und sozialen Kontakte gewesen seien. Dies berührt mich zutiefst. Ich gebe mein Bestes, damit dies auch weiterhin so bleibt.

Ebenfalls herzlichst,
Ihre Sabine Sommer



20 Jahre Aladdin-Stiftung

Jubiläumsveranstaltung auf dem Schluchthalhof oberhalb von Wädenswil



Mit einem Schild auf dem in bunten Farben „Herzlich Willkommen zu 20 Jahre Aladdin“ stand, freundlichen Gesichtern und einigen Sonnenstrahlen, die durch die Wolkendecke drückten, wurden die Gäste auf dem Schluchthalhof begrüsst. Freiwillige von der Elternentlastung, Team-Mitglieder und Familien aus den Ferienwochen, Stiftungsratsmitglieder, Spitalmitarbeitende, Vertreter von Förderstiftungen sowie die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle waren eingeladen worden. Bei einem ausgiebigen gemeinsamen Brunch be-

stand die Möglichkeit zu plaudern und gemütlich beieinander zu sitzen. Karin Hüppi vom Schluchthalhof und ihr Team stellten eine grosse Auswahl an Käse, Aufschnitt, Cerealien, Brotaufstrichen und weiteren Leckereien bereit.

Die Geschäftsführerin der Stiftung begrüsst nach dem ersten Gang die Gäste herzlich zur Jubiläumsfeier. Brigitt Küttel, Stiftungsratspräsidentin und Gründerin der Aladdin-Stiftung, stieg kurz darauf auf einen Strohballen und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen. Mit einem breiten Lächeln drückte sie ihre grosse Dankbarkeit gegenüber all den Personen aus, welche die Aladdin-Stiftung zu dem gemacht haben, was sie nach 20 Jahren ist. Der Satz „Ihr sind die Wichtigste hüt“, dominierte ihre Rede, denn sie wollte zeigen, dass alle, die in irgendeiner Weise mit der Aladdin-Stiftung verbunden sind, zu ihrem grossen Erfolg beigetragen haben.

Während die Eltern miteinander plauderten, gab es für die Kinder ein Schminkprogramm. Fleissige Helferhände zauberten auf ihre Gesichter Vampire, Schmetterlinge, Fledermäuse oder kleine Erdbeeren.



Nachdem ein bisschen Zeit zum Verdauen vergangen war, wurden die Gäste zum Hofrundgang auf dem wunderschön gelegenen Bio-Hof eingeladen. Die Kinder durften auch noch Bekanntschaft mit den Hofpferden machen. Mit Hilfe von Karin Hüppis Team wagten sich fast alle auf die Pferde. Selbst der Rollstuhl eines Kindes war kein Hindernis, um einem Pferd mal etwas nä-

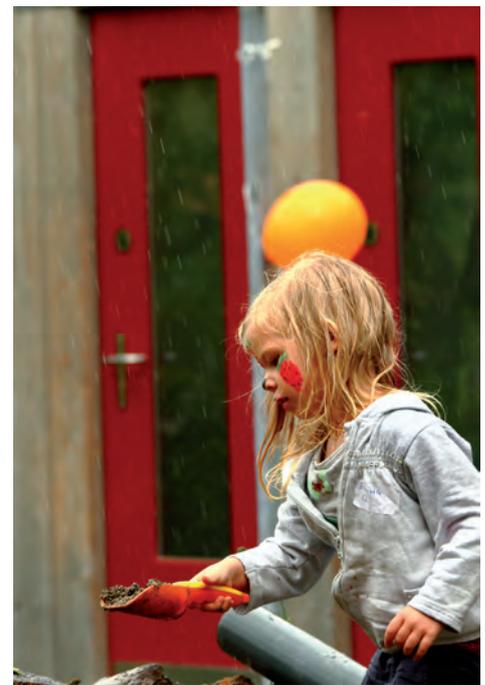
her zu kommen.

Eine besondere Attraktion war der Zauberologe Eugène Bonjour, der die Aladdin-Stiftung durch seine Einsätze in den Familien-Ferienwochen bestens kennt. Die Wiedersehensfreude der Kinder war riesig. Er begeisterte sie mit bunten Luftballons, die mit Hilfe seiner flinken Hände in Schwerter, Tiere, Hüte und Marienkäfer verwandelt wurden. Nicht zuletzt mit seinem liebenswerten Humor und seinen fingerfertigen Zaubertricks brachte er sogar die Erwachsenen zum Staunen und Schmunzeln. In seinem rollenden Stand hatte er von Karten mit kniffligen Rätseln über Zauberschächtelchen oder einer kleinen magischen Box alles dabei, was ein Zuschauerherz erfreut.

Vom vielen Herumlaufen und geschminkt werden konnte man bald schon wieder das Knurren einiger Mägen hören. Das Dessertbuffet, das dann aufgetischt wurde, liess alle staunen. Die Gäste konnten sich mit liebevoll zubereiteten Kuchen und sogar Pralinen, die von einem Ferienwochen-Vater zubereitet worden waren, den Bauch vollschlagen.

Da die Aladdin-Stiftung an diesem Tag ihren 20. Geburtstag feierte, durfte der Geburtstagskuchen mit 20 Kerzen auch nicht fehlen. Feierlich wurden die Kerzen von Brigitt Küttel angezündet und dann mit Schwung wieder ausgeblasen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee und noch beim dritten Kuchenstück konnten die Gäste diesen gemütlichen Anlass ausklingen lassen.



Text: Ramona Hess, Lernende im 3. Lehrjahr

Bilder: Renata Kernwein, Jan Landolt

Projekt Elternentlastung

Ein Freiwilligen-Besuchsdienst für hospitalisierte Kinder mit dem Ziel, Eltern und Angehörige zu entlasten und den kleinen Patienten den Aufenthalt im Spital zu erleichtern.

Unser Angebot des Freiwilligen-Besuchsdienstes ist ein Erfolgsmodell. Das Projekt startete mit 11 freiwilligen Besuchenden am Kinderspital Luzern. 2016, nach 5 Jahren Betrieb, koordiniert die Geschäftsstelle der Aladdin-Stiftung über 100 Freiwillige an inzwischen 3 Standorten. Zu den Kinderspitälern Luzern und Zürich (Kispi) kam das Rehabilitationszentrum des Kinderspitals Zürich dazu. Dieses einzige Rehabilitationszentrum (RZA) für Kinder in der Schweiz verfügt über 47 Betten für stationäre Patienten und befindet sich in Affoltern am Albis.

Seit Juni 2016 auch im Rehabilitationszentrum des Kispi Zürich

Auch hier wurde gemeinsam mit den Verantwortlichen des Kispi ein Konzept ausgearbeitet, das die bereits bestehenden Angebote der freiwilligen Betreuenden mit einbezog.



Gleichzeitig wurde das Team aufgestockt, um möglichst viele Anfragen abdecken zu können. Der grösste Unterschied zu den Akutspitälern in Luzern und Zürich ist, dass die Patienten im RZA länger stationär sind und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle deshalb die Einsätze über längere Zeiträume planen können. Dies bedeutet für Freiwillige und Patienten, dass eine per-

sönlichere Beziehung aufgebaut werden kann und sich die Betroffenen nach dem ersten Kennenlernen vertiefter aufeinander einlassen können. Auch ist es oftmals für die Freiwilligen möglich, einen fixen Tag und eine festgelegte Tageszeit für ihren zweistündigen Einsatz in der Agenda einzutragen. Es gilt jedoch auch in Affoltern, dass keine ehemaligen Patienten ausserhalb des Zentrums besucht werden dürfen. Mit dieser Richtlinie wird ein professioneller Umgang gewährleistet, der das Loslassen von ehemaligen Patienten beinhaltet. Gleichzeitig können sich die Freiwilligen sich besser auf einen neuen Einsatz konzentrieren.

Damit Patienten betreut werden können, bedarf es des Einverständnisses der Eltern in Absprache mit dem Pflegepersonal. Aber auch die Kinder und Jugendlichen sollen mit der Betreuung einverstanden sein, sofern sie dies schon entscheiden können.



Unsere Freiwilligen der Elternentlastung beschäftigen Patienten von 0 - 18 Jahren mit Spielen, Basteln, Zuhören, Vorlesen, Reden, Lachen, Spazieren gehen etc., immer auf die Bedürfnisse der zu betreuenden Person Rücksicht nehmend. Dadurch wird den Eltern eine wertvolle Pause ermöglicht im Wissen, dass sich während ihrer Abwesenheit eine zuverlässige und

vertrauenswürdige Betreuungsperson um ihr Kind kümmert.

Die Einsätze der Freiwilligen, die sich in den Akutspitälern vorwiegend auf den Besuch am Krankenbett konzentrieren, sind am RZA vielschichtiger. Dies hat neben der längeren Aufenthaltsdauer damit zu tun, dass das Pflegepersonal im RZA durch die Präsenz der Aladdin-Stiftung viele neue Ideen hatte, wie man Freiwilligenarbeit auch noch in den Spitalalltag integrieren könnte.

Nach 6 Monaten Aladdin-Elternentlastung gibt es Einsätze beim Abendritual und der Gruppenhilfe (z.B. bei der Kochgruppe), bei den tiergestützten Therapien (Hippotherapie, Besuch der Therapiehunde), Begleitungen zur Sporttherapie, zum Schwimmen oder zur Schule. Immer wieder gibt es Sonderaufträge, denn die Verantwortlichen des RZA sind äusserst kreativ, wenn es gilt, Kinder wieder mobil und gesund werden zu lassen. Die stetig wachsende Nachfrage im RZA zeigt, wie wichtig und nicht mehr wegzudenken die Unterstützung der Freiwilligen ist.

Unterschiedliche Betreuungsteams

Alle Freiwilligen werden intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und dafür geschult. Da sie in den Einsätzen nicht immer nur an einfache kleine Patienten herantreten, ist ihre emotionale Unterstützung eine wichtige Verantwortung der Stiftung und des Spitals.

Zusätzlich und nur für das Kispä Zürich entschloss sich die Aladdin-Stiftung, das sog. TeamPlus ins Leben zu rufen. Es besteht aus rund 20 Freiwilligen, welche aufgrund ihrer Persönlichkeit und grossen Erfahrung auch emotional sehr belastende Situationen bewältigen können.





Um dem geneigten Leser dieses Berichts einen direkten Einblick in die Arbeit unserer ehrenamtlichen Betreuerinnen zu ermöglichen, geben wir auf den folgenden Seiten einigen Freiwilligen das Wort.

Theres Landolt, Zürich, Freiwillige im TeamPlus

Kürzlich hatte ich mich zu einem Besuch bei Nadine*, 9-jährig, eingetragen. Nadine

ist ein Mädchen mit Down-Syndrom und war wegen einer Transplantation im Kispi hospitalisiert.

Ich besuchte sie auf der Station SZT – diese Station ist besonders, da hier Patienten hospitalisiert sind, die aufgrund ihrer Krankheit oder Therapie absolut isoliert sein müssen. Das heisst, sie haben eine eigene, abgeschlossene Glaskabine, welche mit einem besonderen Lüftungssystem ausgestattet ist und sie können diese Kabine während ihres Spitalaufenthalts selten oder gar nicht verlassen. Ich kann mir vorstellen, dass dies für Kinder jeden Alters eine ungewöhnliche Situation ist und eine besondere Geduldprobe darstellt.

Als ich auf die Station kam, war ich über die freundliche und ruhige Stimmung überrascht. Ich bin auch immer wieder beeindruckt, wie stark und anpassungsfähig die Kinder jeden Alters sind und ihre Situation, den Spitalaufenthalt, annehmen können.

Um Nadine in ihrer Isolation besuchen zu können, muss ich genaue Hygienevorschriften beachten und trage neben einer Schürze auch einen Mundschutz. Ich kann mich auf den Besuch auch nicht vorbereiten, da ich keine Spielsachen von aussen mitnehmen kann. Alles, womit gespielt werden kann, ist in der Glaskabine und alles was in der Glaskabine zu Boden fällt, muss zuerst wieder sterilisiert werden. Durch den Mundschutz fällt ein Teil der Gesichtsmimik weg und das Kind sieht mein Begrüssungslächeln nicht. Dennoch sind solche Besuche positiv spannend.

Also kam ich zu Nadine in die Kabine und wir lernten uns kennen. Vorher hatte sie mit einer Therapeutin gemalt, und diese Uten-



silien verliessen mit der Maltherapeutin die Kabine. Spielsachen sah ich nur wenige. Einen roten Ballon und eine Schlange, die aus einem Handtuch zusammengebunden war und zwei Augen und eine Zunge aus Papier aufgeklebt hatte. Daneben standen verschiedene medizinische Utensilien und zwei kleine PET-Fläschli.

Wir hatten uns etwas unterhalten und beschnuppert und begannen mit dem Ballon

zu spielen. Ich sprach sie auf die Schlange an und fragte: «Kann die Schlange sprechen?» Nadine sagte: «Ja, schau.» Ich meinte: «Es wäre doch schön, wenn die Wasserflasche auch Augen und eine Zunge hätte, dann könnten sie zusammen sprechen!?» Nadines Augen begannen zu leuchten. Ich gab ihr Papier und Stift und schnitt dann die von ihr gemalten Augen und die Zunge aus. Sie war sehr aufmerksam und wusste schnell, wie sie das Klebeband befestigen musste, damit das PET-Fläschli Augen und Zunge bekam und sogleich mit der Schlange sprechen konnte.

Nach kurzer Zeit hatte auch die medizinische Taschenlampe Augen und eine Zunge und wir lachten zusammen. Plötzlich frass die Schlange die Taschenlampe und diese verschwand in ihrem Bauch! Es war hinreissend und faszinierend, wie dynamisch die Geschichte verlief. Es gelang dem PET-Fläschli, ein Zweites zu mobilisieren und zusammen wurde die Schlange überlistet und die Taschenlampe befreit. Unglaublich! Schon war meine zweistündige Besuchszeit vorbei und Nadine traurig darüber, dass ich wieder gehen musste.

Die Erfahrung, diese Kinder im Kispä besuchen zu dürfen, sind für mich unbezahlbar und einzigartig bereichernd. Das Vertrauen der Eltern in uns Freiwillige ist bewundernswert. Ich weiss, dass wir als Eltern unsere Kinder in diesen speziellen Situationen ungern alleine lassen und doch geben diese Pausen den Eltern die Möglichkeit kurz durchzuatmen und neue Kraft zu tanken. Für die Kinder sind es spezielle Momente, diese «Bsüechlizeit» – so jedenfalls erlebe ich die Kinder. Ich freue mich auf viele Besuche und Begegnungen die noch kommen.

** Patientennamen geändert*



Fotos: Aladdin-Freiwillige, dargestellt vom Kispä Zürich zum Tag der Freiwilligen vom 5. Dez. 2016

Ingrid Plüss-Ernst, Freiwillige im Team Zürich:

Für mich persönlich ist die Arbeit am Kispi immer wieder sehr bereichernd. Zu spüren, dass ich in den verschiedensten Situationen für eine kurze Zeit etwas Wärme geben, ein bisschen Ablenkung schaffen, ein Lächeln auslösen oder ein Kind auch nur beruhigen kann, bedeutet stets ein Quäntchen Glück für beide involvierten Seiten. Und das ist eine sehr schöne Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte.

Lisbeth Gerosa, Zürich, Freiwillige im TeamPlus:

Vier «Elfchen»

Sie bestehen aus 11 Wörtern auf 5 Zeilenreihen. Es ist eine Form, etwas kurz auf den Punkt zu bringen.

Aladdin-Einsatz

Geschenkte Zeit und erfüllte Stunden

zufriedene Kinder,

entspannte Gesichter

Glück

Eltern

erholen sich

ruhen sich aus

tanken neue, frische Energie

Wunderbar

Spiele

singe, erzähle,

unterhalte mich

es ist sonst langweilig!

Danke vielmal

Liebevoll

im Arm

krankes, schlafendes Kind

gute Gedanken begleiten dich

Seligkeit

Teamleiterinnen Elternentlastung 2016



Karin O'Bryan
Bereichsleitung
Teamleitung Zürich



Kitty Evers
Teamleitung
Luzern



Sonja Zbinden
Teamleitung RZA

Die Teamleiterinnen organisieren zusammen mit der Geschäftsstelle regelmässig die Teamtreffs, die Weiterbildungen und betreuen die Freiwilligen des jeweiligen Spitals. Sie selber leisten auch Einsätze am Spitalbett und helfen den Aladdin-Betreuenden, das Erlebte zu verarbeiten und auch wieder loszulassen, falls dies nötig ist.

Projekt Wohnungen

Die Aladdin-Stiftung bietet seit 1998 eine Wohnung in der Nähe des Kinderspitals Luzern und seit 2011 zwei Zimmer im 15. Stockwerk des Kantonsspitals Winterthur an.

Dass ein grosses Bedürfnis dafür besteht, bestätigen sowohl betroffene Eltern als auch Ärzte und Pflegepersonal. Die Wohnungen sind vor allem für Eltern gedacht, die etwas weiter entfernt vom Spital wohnen oder einen Säugling in der Neonatologie betreuen. So können sie nahe beim Kind sein und sich trotzdem hie und da etwas zurückziehen. Die Kosten pro Nacht werden nach Einkommen festgelegt und sind sehr bescheiden.

Standort Luzern

Die Aladdin-Wohnung in Luzern wurde im Berichtsjahr von insgesamt fünf Familien während total 246 Tagen bewohnt. Ein Elternpaar verbrachte 112 Tage in der Nähe ihres kranken Kindes. Die Belegung fiel mehr als doppelt so hoch aus wie im Vorjahr (2015: 108 Übernachtungen) und liegt damit wieder über dem Schnitt der vorangehenden fünf Jahre (215 Übernachtungen).

Standort Winterthur

Die beiden Aladdin-Zimmer waren 2016 an insgesamt 364 Nächten belegt (2015: 354 Nächte). Dies bedeutet, dass die Zimmer jeden zweiten Tag bewohnt waren - eine gute Auslastung.

Beide Standorte melden, dass das Angebot der Aladdin-Stiftung nach wie vor ausserordentlich geschätzt wird.



Projekt Ferienwochen



Einmal Zirkus-Artist sein

Das war das Motto der diesjährigen Aladdin-Ferienwoche. Zu ihrem 20. Geburtstag lud die Aladdin-Stiftung den Theaterzirkus Wunderplunder ein, gemeinsam mit den Ferien-Familien und dem Leiterteam ein Zirkusprogramm auf die Beine zu stellen.

Dank der grosszügigen Unterstützung einiger Förderstiftungen waren wir in der Lage, den Theaterzirkus Wunderplunder zu engagieren. Mit Zelt und Zirkuswagen gastierte er eine Woche lang neben dem Internationalen Pfadfinderzentrum Kandersteg und stellte in dieser Zeit mit den zahlreich angereisten Aladdin-Familien ein bezauberndes Zirkusprogramm auf die Beine. Dass dies ein anspruchsvolles Unterfangen sein würde, war uns allen bewusst.

Und unser Mut sollte belohnt werden: die Woche war ein tolles Erlebnis für alle Teilnehmenden, sei es für die beeinträchtigten und gesunden Kinder wie auch für die Eltern und die Leitenden und last but not least für die Mitarbeitenden des Theaterzirkus Wunderplunder.

Die Geschäftsstelle der Aladdin-Stiftung organisiert jeweils alles, was auf administrativer Ebene mit der Woche zusammenhängt. Die Mitarbeiterinnen schreiben die Ferienwochen aus, nehmen Anmeldungen entgegen, kümmern sich um die finanziellen Belange und stellen alles nötige Material wie Brettspiele, Zeichenzubehör, Vorlesebücher etc.



zusammen. Dieses Jahr war sogar unsere KV-Lernende als Mitglied des Leiterteams von Anfang an bei der Ferienwoche mit dabei und somit ein wichtiges Bindeglied zwischen Geschäftsstelle und Leiterteam.

Am Freitag, den 7. Oktober 2016 – dem letzten Ferienwochen-Tag - reisten drei Mitarbeiterinnen der Aladdin-Stiftung sowie die Präsidentin nach Kandersteg, um Zirkusluft zu schnuppern und die Vorstellungen zu geniessen.

Was wir erleben durften, übertraf unsere kühnsten Träume! Die Darbietungen waren atemberaubend und mit so viel Herzblut und Liebe gestaltet, dass wir am Schluss kaum mehr aufhören konnten zu klatschen. Da gab es Feuerschlucker und Akrobaten, Clowns und Musikanten, es wurde balanciert und jongliert, gemimt und gezaubert, dass es eine Freude war.

Ganz besonders schön fanden wir, mit wieviel Feingefühl die Zirkusleute den unterschiedlichen Neigungen, Bedürfnissen und Voraussetzungen der Kinder und Erwachsenen Rechnung trugen. So konnte auch der mehrfach beeinträchtigte Sandro* mit und auch ohne Rollstuhl in die Akrobaten-Nummer integriert werden, was er mit leuchtenden Augen sichtlich genoss.

Die Mitarbeitenden des Theaterzirkus Wunderplunder, die die künstlerische Leitung der Woche innehatten, sind in dieser und vielerlei anderer Hinsicht sehr professionell und waren äusserst beliebt bei allen Mitwirkenden. Die Zusammenarbeit funktionierte auch mit der Geschäftsstelle hervorragend.

Kurz und gut: Es gab dieses Jahr zwar nur eine anstatt zwei Aladdin-Ferienwochen. Diese eine Woche aber war so toll, dass sie bei allen Teilnehmenden noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

**Namen geändert*

Text: Sabine Sommer, Fotos: Privat



Individuelle Unterstützungen

Die Aladdin-Stiftung erfüllt jedes Jahr individuelle Gesuche, die der ganzen Familie ein positives Erlebnis ermöglichen oder das tägliche Leben erleichtern.

Ein Velo für Gion*

Die unternehmenslustige Familie ist immer mit den Fahrrädern unterwegs. Ihr 9-jähriger Sohn Gion ist schwer geistig und körperlich behindert. Er kann leider nicht selber in die Pedalen treten, weshalb er bisher im Kinderanhänger transportiert wurde. Da Gion kein kleiner Junge mehr ist, ist er auch da-



für zu schwer geworden. Die Aladdin-Stiftung unterstützte die Familie beim Kauf eines Babboe-Velos mit einem starken Motor und einem Sitz mit Panoramablick für Gion mit einem Betrag von CHF 2'000.-.

Reise zur Herkunftsfamilie in Marokko

Schon lange wünschte sich die Familie Schneider* einen gemeinsamen Urlaub im Herkunftsland der Mutter. Da die Familie neben der kleinen, schwer behinderten Aida* noch zwei weitere Kinder hat, fehlten die finanziellen Mittel. Die Reise sollte gleich mit der Taufe der Tochter verbunden werden. Mit einem Zustupf von CHF 900.- konnte dies ermöglicht werden.



Erfahrungs- und Informationsaustausch

Die Schweizerische Vereinigung für Eltern mit hörgeschädigten Kindern organisiert jedes Jahr einen Erfahrungs- und Informationsaustausch für Familien mit hörbehinderten Kindern. Die Eltern haben die Gelegenheit während einem Wochenende Workshops zu spezifischen Themen zu besuchen. Die hörgeschädigten Kinder und ihre Geschwister können in altersgerechten Gruppen an Kursen teilnehmen. Mit CHF 500.- wurde das Projekt unterstützt.

Zu guter Letzt wurden einer Familie die Teilnahme an der Aladdin-Ferienwoche ermöglicht, indem die Stiftung den Teilnehmerbeitrag in der Höhe von CHF 350.- übernahm.

*Namen geändert

Text: Ramona Hess, Bilder: Privat

Magic Monday

MagicMonday ist eine Veranstaltungsreihe, die Gutes tut. Die Gäste leisten eine Spende für eine NonProfit-Organisation. Sie werden dann kulinarisch und auch musikalisch verwöhnt. Dazu lernt man die begünstigte Stiftung kennen. Das alles mit weiteren interessanten Gästen.

(Zitat magicmonday.ch)



Mr. Saxr alias Roni Haug, Mit-Initiant von Magic Monday

Im Frühling 2016 erhielten wir die Einladung, an einem Magic Monday teilzunehmen. Dieser Event wurde uns schon früher ans Herz gelegt, es hiess: Das wäre doch auch was für euch! Gesagt getan, zu zweit machten wir uns auf den Weg zur Pflanzbar von Blumen Krämer und Hiltl an der Talstrasse und harrten der Dinge, die da auf uns zukommen sollten.

Drei Stunden später zogen wir restlos begeistert wieder von dannen, den Kopf voller Ideen. Der Aladdin Magic Monday war geboren und auch schon ein Termin mit den Veranstaltern fixiert. Es würde „unseren“ magischen Montag geben, einen Fundraising-Anlass, der für unsere Stiftung einerseits Spenden und andererseits auch mehr Bekanntheit einbringen sollte.

Am 3. Oktober 2016 trudelten über 130 Gäste unter den beschwingt jazzigen Sax-Klängen von Mr. Saxr in der Zürcher Pflanzbar ein und liessen sich die hervorragenden vegetarischen Häppchen schmecken, die vom Hiltl-Team in immer anderen Formen, Farben und Geschmacksrichtungen aufgetragen wurden.

Der Anlass begann mit einer Präsentation, die unsere Stiftung mit ihren Projekten vorstellte. Anschliessend führte Sandra Studer mit ihrer professionellen und warmherzigen Moderation durch mehrere Interviews, die verschiedene Aspekte der Stiftung noch genauer beleuchteten.



Sandra Studer mit Brigitt Küttel

Brigitt Küttel, Präsidentin der Stiftung und Marianne Egloff, Mitglied des Stiftungsrats, sprachen über unser Projekt Ferienwochen. Als langjährige Leiterinnen derselben gaben sie mit viel Wärme einige Einblicke in



**Andrea Ullmann, Sandra Studer,
Karin O'Bryan**



**Unter den Gästen:
Ellen Ringier und Elisabeth Kopp**

den Alltag von Familien mit beeinträchtigten und gesunden Kindern.

Karin O'Bryan, Stiftungsratsmitglied sowie Andrea Ullmann, Leiterin des Bereichs Pflegeentwicklung des Kinderspitals Zürich erläuterten das Projekt Elternentlastung und erklärten dem äusserst interessierten Publikum, warum sich unsere Dienstleistung für die kleinen Patienten auch auf den Rest der Familie positiv auswirkt.

Auch Roni Haug, Initiant des Magic Monday, Paul Fleischli von Blumen Krämer und Rolf Hiltl kamen zu Wort. Die Gäste belohnten alle Interviewten mit herzlichem Applaus.

Für das letzte der vielen Highlights des Abends sorgte der kleine chor zug unter der Leitung von Christof Tschudi mit seinen mitreissenden und acapella vorgetragenen Songs. Auch der Chor verzichtete zugunsten der Aladdin-Stiftung auf eine Gage. Laut Sandra Studer, die ja selber eine hervorragende Sängerin ist, gab's beim Zuhören stellenweise sogar wohlige Gänsehaut!

Auch aus fundraiserischer Sicht war der Abend ein Erfolg: die Einnahmen übertrafen bei weitem die erwarteten ca. CHF 5'000. Insgesamt konnten mehr als CHF 19'000 dem Aladdin-Konto gutgeschrieben werden. Wir danken allen – den Gästen, den Organisa-

toren, der Moderatorin und den Künstlern Mr. Saxr sowie dem kleinen chor zug - nochmals aufs Herzlichste für diesen tollen Abend.



Der kleine chor zug in voller Aktion

Text: Sabine Sommer, Fotos: David Biedert

Stiftungsrat

Per 31.12 2016 setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen:

Brigitt Küttel, Präsidentin, Gründerin der Stiftung, lic. iur., NPO-Beraterin

Marianne Egloff, Mitglied, Mediatorin, Elterncoach

Urs Hunziker, Mitglied, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH

Esther Maurer, Mitglied, lic. phil., Direktorin Solidar Suisse

Thomas Neuhaus, Mitglied, Dr. med., Departementsleiter Kinderspital Luzern

Karin O'Bryan, Mitglied, Innenarchitektin, Farbdesignerin

Ursula Scherrer, Mitglied, Schulische Heilpädagogin

Ognjen Stanovcic, Mitglied, dipl. Ing. ETH

Geschäftsstelle

Die Aufgabe der Geschäftsstelle ist es, die Projekte zu initiieren, zu koordinieren und die notwendigen Mittel zu beschaffen. Die Ausführung der Projekte wird ausschliesslich mit Freiwilligenarbeit organisiert.



Denise Antenen
Elternentlastung
Koordination Ein-
sätze (bis Okt. 16)



Tanja Bootz
Elternentlastung
Projektleiterin



Moni Friedrich
Buchhaltung



Karin Häberling
Elternentlastung
Koordination Ein-
sätze (ab Dez. 16)



Ramona Hess
Lernende Kauf-
frau



Karin Landolt
Ferienwochen,
Finanzen
Projektleiterin



Sabine Sommer
Fundraising,
Kommunikation
Geschäftsführerin

Wir bedanken uns herzlich bei...

... den Projektpartnern und Förderstiftungen, die uns helfen, unsere Angebote zu finanzieren, sowie den verwandten Organisationen und Firmen, die uns im letzten Jahr grosszügige Beiträge zuweisen konnten...

Aline Andrea Rutz-Stiftung
Bank-Now AG
Bär & Karrer AG
Credit Suisse Microdonations
Feldmann Foundation
Funkenmeer AG/ stiftung.ch
Hans Konrad Rahn-Stiftung
Kinderspital Zürich-Eleonorenstiftung
Kontakt Hünenberg

Locher Ingenieure AG
Max Wiederkehr-Stiftung
Paul P. Alden Stiftung
Rosmarie Mettler Stiftung
Stiftung Accentus
Teamco Foundation Schweiz
Verein Schweizer Ameisen
Vontobel-Stiftung Bereich Soziales
Walter & Louise M. Davidson-Stiftung

... sowie den zahlreichen Privatspendern, die uns 2016 mit hoch geschätzten Zuwendungen unterstützten.

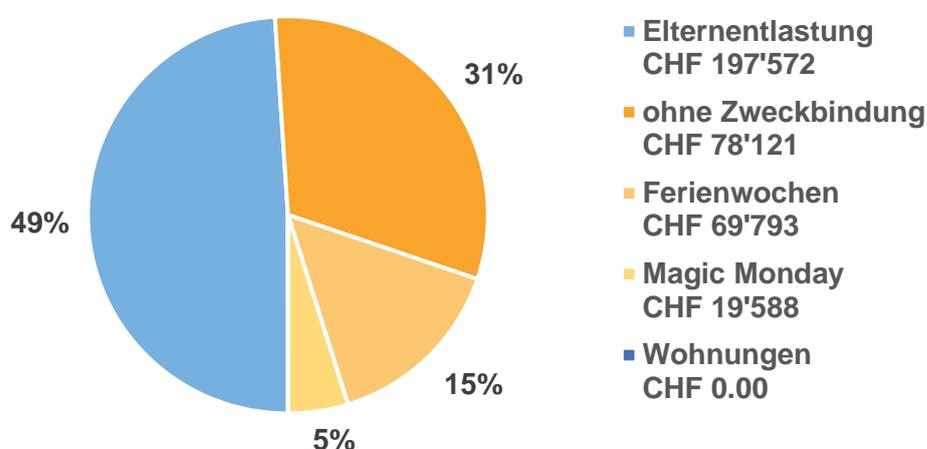
**Für die Umsetzung unserer Projekte
bleiben wir auch künftig auf Ihre Spende
angewiesen.**

Aladdin-Stiftung
8006 Zürich
IBAN: CH68 0900 0000 3400 0555 3
PC-Konto: 34-555-3

Finanzen

Die Aladdin-Stiftung ist eine Non-Profit-Organisation ohne Beiträge der öffentlichen Hand und finanziert ihre Projekte ausschliesslich mit Spenden. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit. Dank der schlanken Organisation der Geschäftsstelle und der professionellen Einbindung der Freiwilligen können wir garantieren, dass die uns anvertrauten Gelder zweckgerichtet eingesetzt werden.

Spenden und Projektbeiträge 2016
CHF 403'643



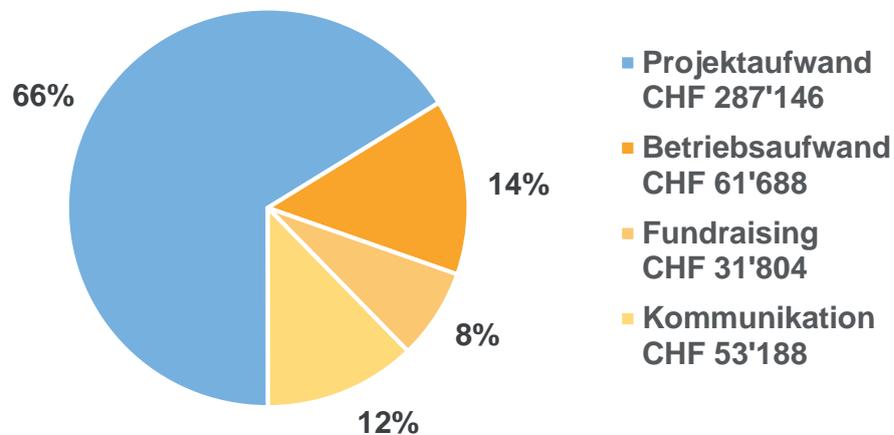
Ertrag

Die Einnahmen aus Spenden und Projektbeiträgen lagen im Berichtsjahr mit rund CHF 400'000 um ca. CHF 100'000 höher als im Vorjahr (CHF 300'000). Dieses höchst erfreuliche Ergebnis ist wohl dem Umstand zu verdanken, dass die Aladdin-Stiftung ihr 20. Jubiläum feierte. Unsere hohe Bereitschaft zur Rechenschaft und Transparenz bezüglich der Projektkosten hat sich ebenso positiv ausgewirkt. Fundraising ist aufwändig und kostenintensiv. Wünschenswert wären deshalb langjährige Projektpartnerschaften mit Förderstiftungen, so wie sie bereits mit der Rosmarie Mettler-Stiftung besteht. Auch die Eleonorenstiftung unterstützt uns bereits seit 2012.

Aufwand

Der Gesamtaufwand belief sich 2016 auf CHF 433'825 (Vorjahr CHF 267'720). Diese Steigerung ist einerseits durch die Erweiterung der Elternentlastung auf das Rehabilitationszentrum in Affoltern am Albis und durch das Jubiläumsjahr bedingt. Andererseits verrechnet die Geschäftsstelle seit 2016 keine reduzierten Honorare mehr, liess aber mehr als CHF 87'000 direkt als Spenden wieder zurückfliessen.

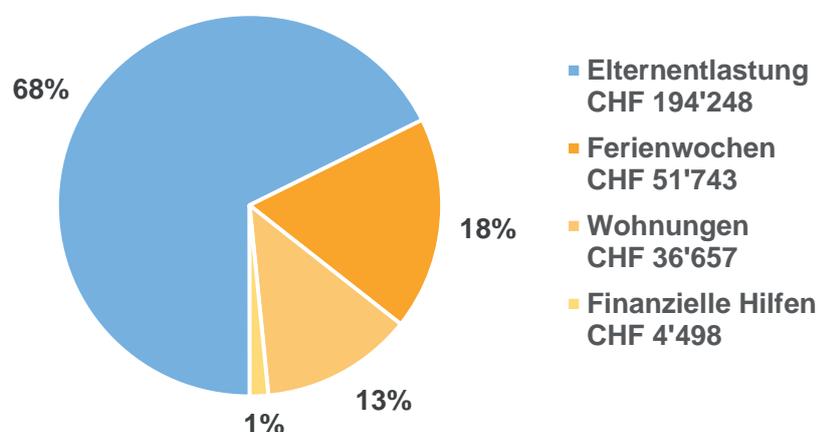
Projekt- / Betriebsaufwand 2016 CHF 433'826



Der Betriebsaufwand belief sich auf CHF 61'688 (Vorjahr CHF 43'205). Auch hier spiegeln sich die Erweiterung der Elternentlastung und die Anpassung der Honorare wieder. Für die Kommunikation rings um die Jubiläums-Ferienwoche war vor allem die Medienarbeit zeitintensiv. Diese Kosten werden sich im Jahr 2017 stark verringern, da diese ausserordentlichen Aufwendungen in einem «normalen Jahr» wieder wegfallen.

Trotz dieser Mehraufwendungen ist der allgemeine Betriebsaufwand mit rund 14% nach wie vor in einem zufriedenstellenden Verhältnis zum Gesamtaufwand. Der Aufwand für die einzelnen Projekte blieb mehr oder weniger auf dem gleichen Stand, er war sogar um CHF 1'000 tiefer als im Vorjahr.

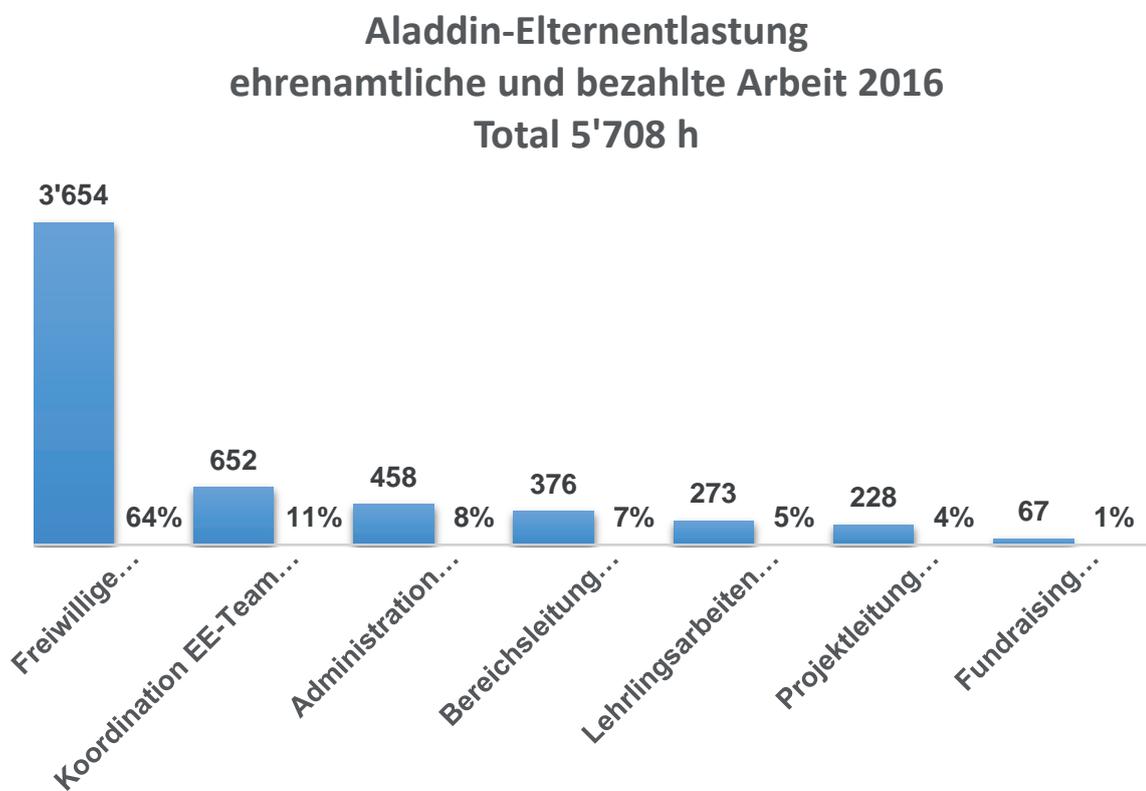
Projektaufwand 2016 CHF 287'146



Projektkosten

Für das Projekt Elternentlastung wurden 2016 5'708 Arbeitsstunden geleistet. 64% davon (3'654 Stunden) verbrachten die rund 110 Freiwilligen bei den Kindern. 36% des Projektaufwandes wurden von der Geschäftsstelle für Projektleitung, Teamaufbau, Administration, Koordination der Betreuungseinsätze sowie für Fundraising erbracht (2'054 Stunden).

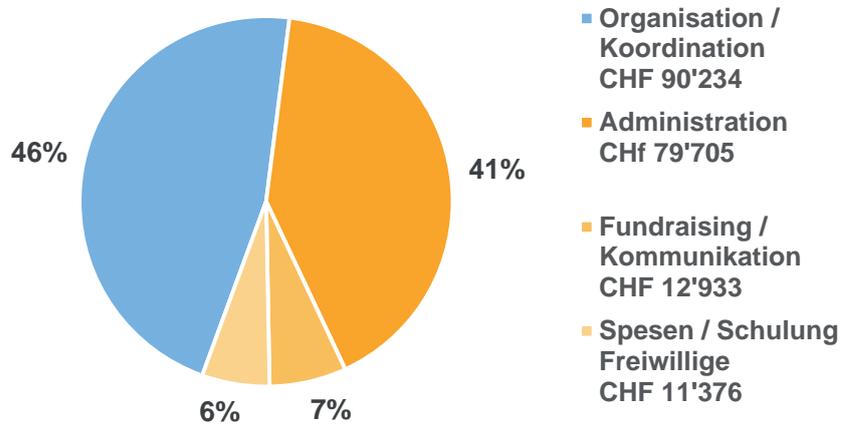
Diese Zahlen gehören inzwischen zur Normalität beim Projekt Elternentlastung. Sie bedeuten auch, dass die eingegangenen Spenden gezielt eingesetzt werden können. Die Aladdin-Stiftung bleibt ihrem Grundsatz treu, eine möglichst schlanke Administration zu führen.



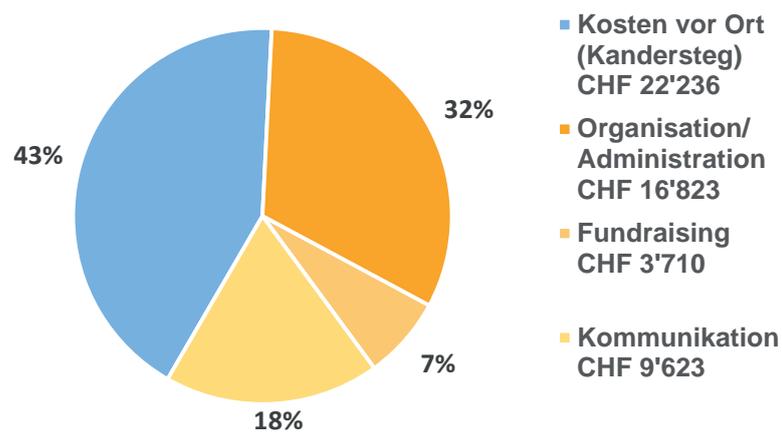
Mit einem zweckgebundenen Spendenvolumen von CHF 197'572 konnte der Projektaufwand von CHF 194'248 gedeckt werden. Das Gleiche gilt für unser Projekt Ferienwochen: Mit einem Spendenvolumen von CHF 60'181 konnten die Projektkosten von CHF 51'743 mehr als ausgeglichen werden. Die Restbeträge werden 2017 gezielt für die jeweiligen Projekte eingesetzt.

Zu den Ferienwochen ist noch anzumerken, dass vor allem der Kommunikationsaufwand, bedingt durch das Aufkommen zahlreicher alternativer Angebote im gleichen Segment, sehr gestiegen ist.

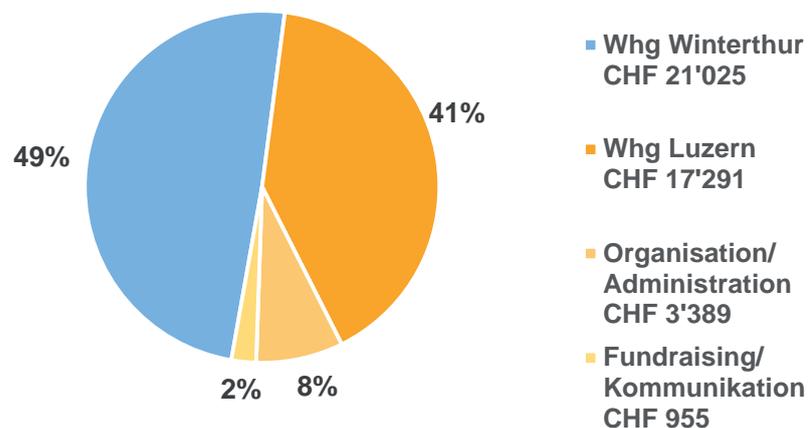
Projektkosten 2016 Aladdin-Elternentlastung
Total: CHF 194'248



Projektkosten 2016 Aladdin Ferienwochen
Total CHF 51'743
Teilnehmerbeiträge: CHF 650



Projektkosten 2016 Aladdin-Wohnungen
Total: CHF 36'657
Elternbeiträge: CHF 6'005



Jahresrechnung 2016

Bilanz per 31.12.2016

AKTIVEN	31.12.2016	31.12.2015
Umlaufvermögen	211'981	183'868
Anlagevermögen	293'834	303'445
Total	505'815	487'313

PASSIVEN		
Fremdkapital	-98'962	-50'961
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen	-75'000	-75'000
Reserven und Bilanzgewinn	-361'351	-346'758
Jahresergebnis	29'498	-14'593
Total	-505'815	-487'313

Erfolgsrechnung 1.1. - 31.12.2016

ERTRAG	2016	2015
Spenden allgemein	38'982	152'390
Spenden Ferienwochen	60'181	32'550
Spenden Wohnungen	0	0
Spenden Finanzielle Hilfen Familien	0	5'000
Spenden Eltermentlastung	197'572	110'300
Spenden Magic Monday	19'588	0
Spenden Funkenmeer AG	87'320	0
Diverser Ertrag	0	750
Total	403'643	300'990

BETRIEBSAUFWAND Geschäftsstelle	2016	2015
Personalkosten	-8'470	0
Bürogemeinkosten	-39'611	-36'651
Buchhaltung & Revision	-13'357	-5'696
Fundraising allgemein	-31'804	-9'371
Kommunikationsaufwand	-53'188	-13'064
Reise- & Repr.-Spesen	0	-194
Versicherungen	-512	-144
Steuern, Gebühren und Zinsen	261	-521
Total	-146'680	-65'641

Anmerkung: Der Aufwand für Buchhaltung, Fundraising, Kommunikation sowie der allgemeine Personalaufwand sind mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar, weil die Funkenmeer AG für die Geschäftsstelle seit 2016 keine reduzierten Honorare mehr in Rechnung stellt. Dafür liess sie der Stiftung im Berichtsjahr Spenden im Umfang von CHF 87'320.- zukommen. (vgl. dazu Anhang zur Jahresrechnung S. 30)

Zwei Mitarbeitende mit Pensen von 60% und 20% sind direkt bei der Stiftung angestellt.

Erfolgsrechnung 1.1. - 31.12.2016

PROJEKTAUFWAND		2016	2015
Ferienwochen			
	Fremdkosten (Unterkunft, Verpflegung, Programm etc.)	-22'237	-20'790
	Kosten GS (Löhne, Arbeitsplatzmiete, Telefon/Kopien)	-16'823	-11'765
	Fundraising/Kommunikation	-13'333	-4'284
	Werbung Drucksachen	0	-1'908
	Teilnehmerbeiträge	650	2'650
Ferienwochen	Total	-51'743	-36'097
Wohnungen			
	Fremdkosten (Miete / NK / Reinigung etc.)	-38'316	-38'128
	Kosten GS (Löhne, Arbeitsplatzmiete, Telefon/Kopien)	-3'390	-1'376
	Fundraising/Kommunikation	-956	0
	Elternbeiträge	6'005	6'485
Wohnungen	Total	-36'657	-33'019
Elternentlastung			
	Kosten GS (Löhne, Arbeitsplatzmiete, Telefon/Kopien)	-167'763	-109'633
	Schulung, Ausrüstung & Spesen		
	Freiwillige	-11'376	-7'355
	Coaching Teamleitung	-900	-1'800
	Fundraising/Kommunikation	-12'166	-8'431
	Werbung Drucksachen	-767	-1'577
	Diverse Projektkosten	-1'276	-868
Elternentlastung	Total	-194'248	-129'665
Finanzielle Hilfen		Total	-4'498
		Total	-287'146
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG		2016	2'015
Periodenfremder Aufwand		Total	0
		Total	0
		2016	2'015
Total Einnahmen		403'643	300'990
Total Leistungserbringung		-433'826	-267'720
Zwischenergebnis 1		-30'183	33'270
Erfolg aus Finanzanlagen		685	-18'677
Gewinn / Verlust		-29'498	14'593
		Diff	0.00
			0.00

Revisionsstelle:

WALTHER Revisionen
Dachlernstr. 61
8048 Zürich

Anhang zur Jahresrechnung 2016 Aladdin-Stiftung, Zürich

1. Rechtsgrundlagen und Organisation

1.1 Zweck der Organisation

Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen. Die Projekte dienen der Förderung, Entlastung und Unterstützung der ganzen Familie.

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 4. Juni 1996

Spesenreglement vom 21. Januar 2014

1.3 Sitz der Stiftung

Der Sitz der Stiftung befindet sich an der Schaffhauserstr. 43 in 8043 Zürich

1.4 Organe und Zeichnungsberechtigung / Amtsdauer

Stiftungsrat	Funktion	Zeichnungsberechtigung	Amtsdauer (3 Jahre)
Brigitt Küttel	Präsidentin	kollektiv zu zweien	seit 1996
Ognjen Stanovcic	Mitglied	kollektiv zu zweien	seit 1996
Marianne Egloff	Mitglied	kollektiv zu zweien	seit 2002
Urs Hunziker	Mitglied	kollektiv zu zweien	seit 2010
Esther Maurer	Mitglied	kollektiv zu zweien	seit 2007
Ursula Scherrer	Mitglied	kollektiv zu zweien	seit 2012
Karin O'Bryan	Mitglied	kollektiv zu zweien	seit 2012
Thomas Neuhaus	Mitglied	Kollektiv zu zweien	seit 2016

Geschäftsstelle und
Buchhaltung:

stiftung.ch
Funkenmeer AG
Schaffhauserstrasse 43
Postfach 321
8090 Zürich

Revisionsstelle:

Walther Revisionen
Herr Rolf Walther
Dachslernstrasse 61
8048 Zürich
Zugelassener Revisionsexperte (RAB-Nr. 101236)

Aufsichtsbehörde:

Eidg. Departement des Innern

2. Tätigkeitsbericht

Der Tätigkeitsbericht ist in beiliegendem separatem Jahresbericht festgehalten.

3. Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften von Art. 957ff des Obligationenrechts zur kaufmännischen Buchführung in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Stiftung.

Ausweispflichtige Tatbestände

Es bestehen keine ausweispflichtigen Tatbestände.

4. Erläuterungen zur Jahresrechnung

4.1 Bilanz

4.1.1 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel bestehen per 31.12.2015 im Umfang von CHF 170'078 (Vorjahr 2015: CHF 147'845).

4.1.2 Wertschriften

Die Wertschriften werden nach Art. 4 Abs. 2 der Stiftungsurkunde verwaltet. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt grundsätzlich zum Kurs am Tag des Jahresabschlusses gemäss Depotauszug der Bank. Es besteht ein Vermögensverwaltungsmandat bei der Credit Suisse.

Wertschriftendepot	31.12.2016		31.12.2015
	CHF	%	CHF
Liquidität	18'184	12.78	26'116
Festverzinsliche u ähnliche	143'063	45.27	146'902
Aktien u ähnliche	116'979	37.01	71'480
AI, Rohstoffe & Immobilien	15'607	4.94	58'945
Total	293'832	100	303'443

	CHF
Bereinigte Vermögensveränderung:	3'730
Vermögensverwaltung	1'917
Quellensteuer	0
Wiederanlage	685

4.1.3 Veränderung des Kapitals

	2016	2015	2014
	CHF	CHF	CHF
Einbezahltes Stiftungskapital	75'000	75'000	75'000
Erarbeitetes freies Kapital	331'853	361'351	346'758
Anfangsbestand per 01.01.	361'351	346'758	324'652
Umgruppierungen freie Stiftungsmittel / Rückstellungen	-	-	-
Jahresergebnis	-29'498	14'539	22'106

4.2 Betriebsrechnung

4.2.1 Spendenertrag

Spenden	31.12.16	31.12.15
	CHF	CHF
Allgemein	38'982	152'390
Projekt Ferienwochen	60'181	32'550
Projekt Wohnungen	0	0
Projekt Elternentlastung	197'572	110'300
Spenden	31.12.16	31.12.15
Einzelfallhilfe	0	5'000
Spende Magic Monday	19'588	-
Total	316'323	300'240

Als wichtigste Zuwendung gilt die Freiwilligenarbeit, mit der die Stiftung ihre Projekte umsetzt und verwirklicht. Die Aufteilung von Projekt- und Betriebsaufwand, Fundraising und Kommunikation ist ebenfalls im Jahresbericht detailliert aufgeführt.

4.2.2 Verwaltungsaufwand

- Entschädigung an die leitenden Organe: Die Stiftungsratsmitglieder erhalten keine Sitzungsgelder.
- Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: 0.8
- Das übrige Personal wird von der Funkenmeer AG zur Verfügung gestellt. Dabei errechnet sich der Personalaufwand aus der Honorarsumme an die Funkenmeer AG (inkl. MWSt). In diesen Honoraransätzen sind Infrastrukturbeiträge enthalten. An die Funkenmeer AG wurden total CHF 255'543.10 für die Führung der Geschäftsstelle überwiesen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen:

	2016	2015
	CHF	CHF
Funkenmeer AG (nahestehend zu Stiftungsratspräsidentin Brigitt Küttel)	255'543.10 wovon 87'320.03 wieder an die Stiftung gespendet wurden.	121'391.45

Die Honoraransätze der Funkenmeer AG haben sich per 1.1.2016 erhöht, weshalb auch die Honorarsumme der Stiftung an die Funkenmeer AG im 2016 höher ausfällt. Dieser höhere Ansatz wird wieder ausgeglichen, durch die zweckgerichteten Spenden von insgesamt CHF 87'320.03 der Funkenmeer AG an die Stiftung.

Im Einzelnen:

Spenden der Funkenmeer AG	31.12.2016
	CHF
Ferienwochen	9'612
Wohnungen	1'322
Elternentlastung	37'247
Finanzhilfen/GF/Admin	206
Allgemein	38'933
Total	87'320

5. Freie Verfügbarkeit der Vermögenswerte

Die Vermögenswerte waren sowohl während des Jahres als auch per Stichtag weder verpfändet noch sonst irgendwie belastet.

6. Auflagen der Aufsichtsbehörden

Mit der letzten Rechenschaftsablage wurde von der Aufsichtsbehörde am 12. Sept. 2016 ein vollständiges und unterschriebenes Stiftungsratsprotokoll betreffend Genehmigung der Jahresrechnung verlangt (kein Auszug). Dies kann mit dieser Rechenschaftsablage erfüllt werden.

7. Bestätigung der zweckentsprechenden Mittelverwendung

Das Vermögen und die Erträge der Stiftung sind dem Stiftungszweck entsprechend verwendet worden.

Sie sind für die Aladdin-Stiftung freiwillig engagiert:

Ohne ihren Einsatz und ihre Kompetenz könnte die Aladdin-Stiftung keines ihrer Projekte durchführen!

•**Brigitte Antenen** (1948) Pflegefachassistentin, Mutter •**André Bamert** (1960) Versicherungsbroker •**Doris Besmer** (1958) Kauffrau, Pflegefachfrau •**Fabienne Boscardin** (1986) IT Projektleiterin •**Lorenza Buff-Bernasconi** (1963) Biologie-Abschluss, Hausfrau, Mutter •**Heidi Ehrensperger** (1944) Rentnerin •**Tanja Eichholzer** (1975) Familienfrau, Tagesmutter •**Erika Elsener** (1952) Diakonin, Eltern- und Erwachsenenbildnerin •**Kitty Evers** (1967) Kauffrau, Ernährungsberaterin •**Lea Felber** (1990) dipl. Logopädin •**Rosmarie Füglistaler** (1942) internat. Finanzbereich •**Claudia Gasser-Saleri** (1963), Dott. in Economia e Commercio, Hausfrau, Mutter •**Lisbeth Gerosa** (1946) pensionierte Pflegefachfrau, Arbeit mit Behinderten, Katechetin, Familienfrau •**Anita Gyarmathy** (1964), Kleinkinderzieherin u. Spielgruppenleiterin, Mutter •**Mehtap Giunuzoglu** (1983) Juristin •**Mary Gottschalk** (1960) Lehrerin, Hausfrau, Mutter •**Mélanie Grob** (1978) Primarlehrerin, Naturpädagogin •**Christa Guhl** (1962) diverse soziale Engagements, Mutter •**Christine Hablützel** (1962) Rechtsanwältin •**Ulrike Hecht** (1957) Hausfrau, Mutter •**Marcel Heggli** (1973) Geschäftsführer und Tourismusfachmann HF •**Verena Hochuli** (1964) Betriebsleiterin Stadtbad, Mutter •**Paola Hotz-Maggi** (1967) Kauffrau, Mutter •**Trudy Hunziker-Wälty** (1961) Pflegefachfrau, Arbeit mit Behinderten, Mutter •**Renata Kernwein** (1958) Allrounderin, Erwachsenenbildnerin, IV-Frau •**Oriana Koller** (1964) Kauffrau, Mutter •**Esther Kraus** (1973) Product Managerin Bereich Schmuck •**Tamara Kunz** (1992) Hebamme i. A. •**Theres Landolt** (1969) Arztsekretärin, Event Attendant, Familienfrau, Mutter •**Corina Lang-Mathis** (1960) Flight Attendant / Event-Marketing Managerin Grossbank •**Sarah Lauener** (1986) Landschaftsarchitektin, kreatives Energiebündel •**Ulrike Liebert** (1975) Entrepreneur, Mutter •**Nicole Marty** (1985) Personalfachfrau •**Heidi Meier** (1949) Rentnerin •**Sylvia Meyer** (1948) Sekretärin, Sachbearbeiterin •**Elisabeth Oberholzer** (1943) Rentnerin, Grossmutter •**Karin O'Bryan** (1965) Innenarchitektin, Farbdesignerin, Initiantin und Teamleiterin der Aladdin-Elternentlastung, Mutter •**Silvia Oehms** (1967) Schulzahnpflegeinstruktorin, Klassenassistenz, Mutter •**Irma Ottiger** (1946) Rentnerin, Mutter, Grossmutter •**Raquel Paz** (1987) Psychologin •**Ingrid Peter** (1955) pensionierte. Kinderpflegerin •**Susan Pulfer-Jones** (1958) Lic. es-Lettres, Doppel-Masterabschluss, Ehefrau, Mutter •**Ingrid Plüss-Ernst** (1950) Direktionsassistenten, Flight Attendant, Mutter •**Judith Reinthaler** (1977) Kommunikationsspezialistin •**Nanette Rudin** (1950) Psychotherapeutin •**Anita Ruf** (1962), Assistant to the Board •**Claudia Rutz** (1974) Executive Assistant •**Flurina Schai** (1993) Physiotherapeutin i. A. •**Margrith Schelbert** (1975) Projektmanagement, Teamleiterin Luzern •**Barbara Schenkel** (1968) Primarlehrerin, Kindergärtnerin •**Leslie Schläpfer** (1953) pensionierte Spitalpfarrerin, Mutter •**Susanne Staub** (1962) selbständiger Weinimport, Weinboutique, Mutter •**GabriellaStella**(1956)Kauffrau,Hausfrau,Mutter,Grossmutter•**PatriciaThüring**(1960)Kauffrau,Mutter •**David Unseld** (1984) Dipl. Masseur und Therapeut •**Ursula van de Weetering** (1942) pensionierte dipl. Haushaltleiterin, Mutter •**Dagmar Walser** (1964), selbständige Personalfachfrau •**Susanne Wanner-Singer** (1966) Kundenberaterin Bank, Nachhilfe- und Religionslehrerin, Hausfrau, Mutter •**Sabin Waser** (1961) ehem. Schulpräsidentin, Mutter •**Fabienne Wüst** (1990) Sekundarlehrerin •**Lilian Zepfel** (1948) pensionierte Sekundarlehrerin •**Helga Zingel** (1942) Laborantin, Pflegeassistentin, Rentnerin

....und 47 weitere Freiwillige die hier nicht genannt werden möchten

Ganz herzlichen Dank!

A l a d d i n



S t i f t u n g

**Aladdin-Stiftung
Schaffhauserstrasse 43
Postfach 321
8042 Zürich**

**Tel. +41 44 350 44 34
aladdin@stiftung.ch**

www.aladdin-stiftung.ch